

Inhalt

Worum es geht 17

A. »Näher bei Laotse als bei Buddha«

Hermann Hesses Suche nach einem eigenen Weg
zwischen Christentum, Buddhismus und Taoismus 21

Prolog I:

Erinnerungen an ein Leben mit
Indien, China und Japan 21

1. *Post aus Japan: Was ist ein Kakemono?* 22
2. *Zen und der »japanische Vetter«: Wilhelm Gundert* 24
3. *Der »Mittler zwischen Europa und China«: Richard Wilhelm* 27
4. *Von Krishna und vom Indien der »geduldig heiteren Dauer«* 31
5. *Indien, China, Japan als »Lehrer und Lebensquellen«* 35
6. *Der weltpolitische Kontext: Chinas Umbruch, Japans Zusammenbruch* 39

I. Im Bücherreich des »Zauberers« 43

1. *Eine Familie von Indien-Missionaren im Schwarzwald* 44
2. *Das Indien des »Zauberers«: Großvater Hermann Gundert* 49
3. *Die »Welt indischer Religion und Dichtung« – die Alternative?* 52
4. *Zu »Buddha und Christus« zurück? Zeitgeist-Beobachtungen* 55

5. »Ihr Gott hieß Tolstoi oder Buddha«: der »Camenzind«-Roman 58

II. »Sehnsüchtige Blicke nach Osten«: »Asien« in Europa um 1900 61

1. *Indisches und Buddhistisches: Was Hesse zu lesen empfiehlt* 62
2. *Arthur Schopenhauer und sein Buddhismus* 66
3. *Hermann Oldenberg und seine Buddha-Biographie* 74
4. *Karl Eugen Neumann und die großen buddhistischen Texte* 78
5. *Was Hesse vom »Dhammapada« lernen kann* 81
6. *Paul Deussen und die Upanishaden* 86
7. *Hesse und die »Botschaft« von Advaita-Vedanta* 90
8. *Theosophie? Fragwürdige »Geheimlehren«* 94

III. Selbstversuche im Geiste Buddhas und der

»Wüstenväter« 101

1. *Kleine Welt im Zerfall: Die frühen Erzählungen* 102
2. *Ein erster »postkolonialer Blick«: die »Schievelbeyn«-Satire (1905)* 104
3. *Wüstenväter-Projektionen: Hesses »Legenden« (1905)* 109
4. *Buddha auf Probe: ein Selbstversuch auf dem Monte Verità (1907)* 114
5. *»In den Felsen«: Hesses Buddha- und Wüstenväter-Narrativ* 122
6. *»In der Wüste Thebais heimischer als am Bodensee«: Neue Legenden* 126
7. *Einsiedler trifft Mönch: Hesse und Hugo Ball* 131
8. *Hugo Balls rätselhaftes Buddha-Gedicht* 137

IV. Buddha und die Suche nach dem eigenen Weg 141

1. *Hesses erste »indische Dichtung«: Die Königslegende (1907)* 142
2. *Theosophie als Therapie? »Taedium vitae« (1908)* 146
3. *Eine Satire auf »reiskauende Buddhisten« und »falsche Hindus« (1910)* 150

4. *Eine Satire auf skurrile Heilspropheten und »Weltverbesserer« (1911)* 154
5. *Hesses erste buddhistische Erzählung: »Freunde« (1907)* 158
6. *Jesus und Buddha: zwei »Vollendete«* 162
7. *Zu viel »Du musst«: Scheitern auf dem Weg des Buddha* 164
8. *Frühe Erkenntnis: Wunschentsagung als Voraussetzung des Glücks* 165

V. Die Asien-Reise: Karambolage mit der Wirklichkeit 168

1. *Singapur-Sumatra-Ceylon: Reise in die Realität von 1911* 169
2. *Zwischen Überheblichkeit und Schuldgefühlen* 173
3. *»Kulturvolk«? Nur die Chinesen! Hesse im chinesischen Theater* 176
4. *Chinesische Lektüre vor 1911: Lyrik, Laotse, Kungfutse* 179
5. *Die »Fratze« des Buddhismus: »Götzendienst« in Kandy/Ceylon* 186
6. *»Asien« – die »Quelle allen Lebens«: ein Albtraum in Singapur* 190
7. *Eine Satire auf den Missionarismus: »Robert Aghion« (1912)* 194
8. *Gottvater und die Götter ziehen wechselseitig um: ein Traum* 198
9. *Erkenntnis I: Was »der Osten« hat und »dem Westen« fehlt: »Religion«* 201
10. *Erkenntnis II: Der »Glaube an die Internationalität der Kulturfähigkeit«* 204

VI. Die große Krise: der Krieg und die Folgen 207

1. *Wider den »Haß zwischen den Völkern«* 208
2. *Neu gelesen: die Bhagavad-Gita und ein Gedicht dazu* 212
3. *Was die Gita fordert: Handeln, aber ohne Eigeninteresse* 214

4. »Gleichmut lernen«: Warum die Gita das »aktuellste Trostbuch« ist 218
5. Was macht der Krieg mit Menschen, wenn er sie nicht tötet? 221
6. Leben mit tödlichen Widersprüchen: neue Texte »wie Cyankali« 224
7. Blicke ins Chaos mit Dostojewski 227
8. Was heißt »Heimkehr zur Mutter« – »Rückkehr nach Asien«? 229
9. Hesses »asiatische Botschaft«: All-Einheit der Gegensätze 233

VII. Eine Buddha-Dichtung zur Befreiung vom Buddhismus 238

1. Siddharthas Weg und die Begegnung mit Gautama Buddha 238
2. Warum Siddhartha dem Buddha nicht folgt 245
3. Die Krise der Dichtung als Krise des Autors 247
4. Was man von einem Fluss lernen kann 250
5. Der geschichtliche und der fiktive Siddhartha: ein Vergleich 254
6. Schlüsselerkenntnisse mit zwei Konsequenzen 260
7. Kritik des Buddhismus: Buddha verehren ohne Dogma 264
8. Das Liebesethos – indisch? »Zurückneigen zum Christentum«! 268

VIII. Die Entdeckung des Taoismus 272

1. »Jetzt nicht mehr Buddhist« 272
2. Zwischen Buddha und Christus ein Dritter: Laotse 274
3. Vater Hesse als Laotse-Kenner und ein Besuch Romain Rollands 278
4. »Chinabegeisterung« der Zeit: Klabunds Nachdichtungen 282
5. Was der »Heilige Geist des Tao fordert«: Hesse und Klabund 283
6. Klabunds verrätzeltes »Laotse«-Gedicht 290

7. *Von Konfuzius zu Laotse: Europa und das »andere China«* 293
8. *Ausgaben taoistischer Klassiker in Deutschland um 1900* 296

IX. Überleben in chaotischer Zeit: Laotse und das

»Tao te king« 298

1. *Wer war Laotse?* 299
2. *Vom Tao und vom Nicht-Handeln (»wu-wei«)* 302
3. *Gegenentwurf zu einem größtenwahnsinnigen Europa* 308
4. *»Näher bei Laotse«: »Siddhartha« – taoistisch gelesen* 310
5. *Vom Tao und vom Wasser* 314
6. *Der Fährmann Vasudeva: eine Laotse-Figur* 316
7. *Von der Dialektik des Über-Setzens: Die Dichtung als Fähre* 320
8. *Hesses »Wendung von Indien nach China«: eine Bilanz* 324
9. *Wie man mit Meditation Feinde besiegt: Hesse als Kurgast* 330

X. Späte Liebe: Zen – eine Verbindung von Indien und China 335

1. *Altersmüdigkeit – Altersweisheit: Späte Gedichte* 336
2. *»Auch die Japaner darf ich nicht vergessen«* 340
3. *Wahrnehmungen des Zen-Buddhismus* 343
4. *Was ist Zen?* 345
5. *Wie Hesse Zen-Weisheiten im Alltag benutzt* 349
6. *Die steinernen Buddhas im Fotoband von Kei Wakasugi* 354
7. *Das Gedicht auf eine »uralte Buddha-Figur«* 357
8. *Die Zen-Übertragungen des »japanischen Veters«* 360
9. *Ein fiktiver Brief über Zen* 362
10. *Das Gedicht über das »Zeigefinger-Zen«* 364
11. *Das Gedicht »Junger Novize im Zen-Kloster«* 369

Teil B:

Kunst als Beitrag zur Lebenskunst

Laotse und Buddha –

Modellfiguren des Verhaltens: Bertolt Brecht 379

Prolog II:

Chinas und Japans Spuren deuten:

Ein Gang durch Brechts letzte Wohnung 380

1. *Schreiben mit Blick auf die großen Toten* 380
2. *Nô-Masken und mehr: Brecht und das Theater Japans* 383
3. *Hommage an Mao Tse-tung, den Mann der Stunde* 386
4. *Konfuzius-Rollbilder an der Wand* 387
5. *Einschlafen und aufwachen mit dem »Zweifler« auf der Leinwand* 389
6. *Rollbilder: Symbole eines Lebens in Bewegung* 392
7. *Fenster in einen weiten Raum* 395

I. Brecht und die Wende zum Marxismus 397

1. *Ein Sohn des Bürgertums wechselt die Klassenposition* 398
2. *Vom Vergnügungs- zum Lehrtheater* 400
3. *Wider den gnadenlosen Raubtierkapitalismus* 401
4. *Die Analyse der Wirklichkeit verlangt ein anderes Theater* 403
5. *Rückgriff auf China: »Trost und Verheißung in dunkelster Zeit«* 406

II. Was man von Asiens Kunst und Künstlern lernen

kann 407

1. *Die Leere als Fülle: Zenbuddhistisches in Brechts Theater* 408
2. *Kabuki und Nô: Was Brecht vom japanischen Theater lernt* 411
3. *Wie Hesse und Brecht das »chinesische Theater« erleben* 414
4. *Was man von chinesischer Schauspielkunst gebrauchen kann* 415

5. *Wie unterschiedlich Hesse und Brecht Li Po und Tu Fu lesen* 418
6. *Stolz bleiben wie chinesische Poeten im Exil* 423
7. *Po Chü-i: Gelungene Synthese aus Artistischem und Pädagogischem* 428
8. *Ein Drama um Konfuzius, den »erfolgreichsten Lehrer der Menschheit«* 432
9. *Konfuzius: Vorbild und Warnbild zugleich* 439

III. Schreiben in rastloser Bewegung: die Svendborger

Polyphonie 443

1. *Die Flucht unter das »dänische Strohdach«* 444
2. *»Tui«, »Mê Ti« und »Keuner«: an chinesischen Philosophen interessiert* 446
3. *»Zwischen Sund und Birnbaum«: ein Haus, vier Türen zur Flucht* 450
4. *Zwischen Kopenhagen, London, New York und Paris: rastlos produktiv* 453
5. *»Schlechte Zeit für Lyrik« und was man dagegen tun kann* 459
6. *Geschichte »von unten« verstehen: Svendborger »Chroniken«* 463
7. *Der »Schuh des Empedokles«: ein Warngedicht vor Verführung* 464

IV. Brecht und der Buddhismus 470

1. *»Nirwana«: Spuren beim frühen Brecht* 470
2. *»Ausgezeichnet«: das Buddha-Buch von Fritz Mauthner (1913)* 472
3. *Lehrstücke als Laborversuche: vom »Jasager« und »Neinsager«* 484
4. *Die Entdeckung von »Tanikô«, einem »Nô«-Spiel* 486
5. *Die Eliminierung des buddhistischen Hintergrunds* 490
6. *Aus »Tanikô« wird »Der Jasager«: Brechts Bearbeitung* 491
7. *»Der Jasager« und »Die Maßnahme«, Brechts umstrittenstes Stück* 495
8. *Aus »Der Jasager« wird »Der Neinsager«* 499

9. »Der Jasager« – »Der Neinsager«: Lehrstücke in verpasster Interkulturalität 502

V. Ein »Gleichnis vom brennenden Haus«: das große Buddha-Gedicht 505

1. Der Anstoß? Der Buddha-Roman des Dänen Gjellerup? 507
2. Gjellerups »Gleichnis vom brennenden Haus« 509
3. Das buddhistische »Gleichnis vom brennenden Haus«: Lotos-Sutra 513
4. Das buddhistische »Gleichnis vom giftigen Pfeil«: Pali-Kanon 518
5. Die »Lehre vom Rad der Gier« – politisch neu interpretiert 521
6. Die aktuellen Zuspitzungen: Brechts Arbeit am Text 528
7. Was man vom Schweigen des Buddha lernen soll 534

VI. Brecht und der Taoismus 537

1. Taoismus im Zeitalter des Wilhelminismus: Döblins China-Roman (1915) 537
2. Laotse und ich: Baden-Baden, September 1920 544
3. Taoistische Spuren I: Notizen, Pläne und ein Jesus-Gedicht 546
4. Über die Entstehung des »Tao te king«: Brechts erster Versuch (1925) 551
5. Taoistische Spuren II: »Im Dickicht der Städte« 556
6. Taoistische Spuren III: Das »Lied vom Fluß der Dinge« 559
7. Nachdenken über Dialektik und die »Ballade vom Wasserrad« 562

VII. »Das Harte unterliegt«: das große Laotse-Gedicht 569

1. Verlorene Illusionen: Svendborg, Frühjahr 1938 570
2. Gefährdetes Leben auch am Sund 572
3. Warum trotz allem an Veränderung glauben? Das Gedicht im Wortlaut 576
4. Für Lenin und Laotse: ein Widerspruch? 580

5. *Ur-Emigrant Laotse: Kontrast- und Wunschbild zugleich* 582
 6. *Widerstand durch Nachgiebigkeit: wu-wei – politisch neu interpretiert* 585
 7. *Produktive Höflichkeit: Dank an den Zöllner* 591
 8. *Die nächste Generation im Blick: die Rolle des Knaben* 600
 9. *Die Dialektik von Stark und Schwach – zeitkritisch gelesen* 604
 10. *Alles zum Fließen bringen: Laotse und Lenin verbunden* 607
 11. *Alles im Fluss – auch das Versmaß* 612
- VIII. »Laotse«, Benjamin und die deutsche Emigration** 618
1. *Drei Sommer in Svendborg: Walter Benjamin* 620
 2. *»Verheißung und Belehrung«: Benjamins »Laotse«-Kommentar* 622
 3. *»Eines der tröstlichsten Gedichte unseres Jahrhunderts«: Hannah Arendt* 626
 4. *»Kein Grenzwächter« für ihn: Benjamins Tod auf der Grenze* 628
- IX. »Buddha« und »Laotse« in den »Kalendergeschichten« (1949)** 633
1. *In der Tradition des Volksaufklärers Johann Peter Hebel* 634
 2. *Rückkehr aus dem Exil mit überraschenden Paarungen* 635
 3. *Der »Buddha« und »Die zwei Söhne«* 638
 4. *Der »Laotse« und »Die unwürdige Greisin«* 641

Epilog:

»Was ist das mit diesem Wasser?« Hesse und Brecht im Vergleich 647

1. *Zeitkritische Grunderfahrungen, die verbinden* 647
2. *Woran Hesse »glaubt«* 649
3. *Woran Brecht »glaubt«* 654

4. *Gemeinsames Nachdenken über den »Fluss der
Dinge«* 659

Literatur 666

Ein Wort in eigener Sache 689

Anmerkungen 697

Personenregister 703